

Religion – Geschlecht – Körper
religion – gender – bodies

| 1

Nimet Şeker

»Das Männliche ist nicht wie das Weibliche« (Sure 3:36)

Differenz und Hierarchie der Geschlechter
in geschlechtersensiblen Beiträgen zur Exegese
und Hermeneutik des Korans

VERLAG KARL ALBER



Religion – Geschlecht – Körper
religion – gender – bodies

Herausgegeben von

Prof. Dr. Claudia Jahnel
Prof. Dr. Ute Leimgruber
Prof. Dr. Nimet Şeker

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Charlotte Fonrobert
PD Dr. Anna-Katharina Höpflinger
Dr. Carola Roloff
PD Dr. Viola Thimm
Prof. Dr. Mathias Winkler

Band 1

Nimet Şeker

»Das Männliche ist nicht wie das Weibliche« (Sure 3:36)

Differenz und Hierarchie der Geschlechter
in geschlechtersensiblen Beiträgen zur Exegese
und Hermeneutik des Korans

VERLAG KARL ALBER



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

© Nimet Şeker

Publiziert von
Verlag Karl Alber – ein Verlag in der
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.verlag-alber.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-495-99351-4

ISBN (ePDF): 978-3-495-99352-1

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783495993521>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Danksagung

Die vorliegende Arbeit besteht aus sieben separat erschienenen Fachartikeln und einer Synopse, die an der Goethe-Universität Frankfurt am Main als kumulative Habilitationsschrift eingereicht wurde.

Ich danke Prof. Ömer Özsoy und Prof. Tuba Işık für ihre wertvollen kritischen Anmerkungen zum Inhalt der Arbeit und ihre ungebrochene Erreichbarkeit im Urlaub oder während des Umzugs. Für die intensive Lektüre des Textes danke ich Moritz Bohne und Aslıhan Aydın. Joshua Tischlik danke ich für die Unterstützung bei Recherchearbeiten.

Eine Reihe von KollegInnen haben mir über die Jahre Anregungen und Feedback zu hier vorgelegten Forschungsbeiträgen gegeben, ihnen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken: Dr. Ayşe Başol, Prof. Naime Çakır-Mattner, Dr. Ali Ghandour, Dr. Hureyre Kam, Prof. Serdar Kurnaz, Prof. Armina Omerika und Dr. Aydın Süer.

Mein Dank gilt insbesondere Prof. Ömer Özsoy und Prof. Bekim Agai für Ihre Unterstützung meines Habilitationsvorhabens, das im Oktober 2021 als erste Habilitation im Fach Islamische Studien am Fachbereich 09 Sprach- und Kulturwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die einzelnen Artikel geben den Forschungsstand zum Zeitpunkt ihrer Erstveröffentlichung wieder.

Inhaltsverzeichnis

Synopse	13
1. Einleitung	13
2. Leitende Forschungsfrage und Vorgehensweise	17
3. Disziplinäre Einordnung in die Textwissenschaften	21
3.1. Hermeneutische Rahmensetzung	21
3.2. Exegetische Rahmensetzung	22
3.2.1. Arbeitsweise und Zielsetzung klassischer exegetischer Wissenschaften	22
3.2.2. Koranzentrische Ansätze in der Moderne und <i>scriptural theology</i>	24
3.2.3. Klassifikation der untersuchten Quellen: Tafsīr oder Exegese?	26
3.3. Zum Verhältnis von Exegese und Hermeneutik	29
4. Begriffsbestimmungen	32
4.1. »Feministisch« und »Islamischer Feminismus«	32
4.2. »Geschlechtersensibel«	34
4.3. »Geschlechteregalitär«	35
5. Formalia	36
6. Diskussion der Originalarbeiten	37
6.1. Beiträge zur geschlechterbezogenen Exegese und Hermeneutik des Korans	37
6.1.1. »Koranh Hermeneutik von und für Frauen«	37
6.1.2. »Feministische Koranauslegungen im akademischen Kontext: Eine kritische Reflexion von hermeneutischen Prämissen«	39
6.1.3. »Universell gültig oder historisch partikular? Historische Kontextualisierung als eine Methode der feministischen und geschlechtersensiblen Koranauslegung«	41

6.1.4.	»Ermahnt sie, meidet sie im Bett und schlägt sie! Zur Frage der Geschlechtergewalt in an-Nisā'/4:34 und in der prophetischen <i>sunna</i> « . . .	43
6.2.	Textwissenschaftliche Beiträge: Untersuchungen von Koran und Hadith	45
6.2.1.	» <i>Rahma</i> und <i>rahim</i> : Zur weiblichen Assoziation der Barmherzigkeit Allahs«	45
6.2.2.	»Geschlechterhierarchie, Geschlechtergerechtigkeit und androzentrische Rede im Koran«	47
6.2.3.	»Gender als Herausforderung theologischer Schrifthermeneutik. Eine islamische Perspektive«	49
7.	Ausblick	51
A. Beiträge zur geschlechterbezogenen Exegese und Hermeneutik des Korans		55
I.	Koranhermeneutik von und für Frauen	57
1.	Der Aufstieg der weiblichen Exegese im 20. Jahrhundert . .	57
2.	Koranexegese von Frauen	60
3.	Weibliche Re-Lektüren des Korans	65
3.1.	Eine egalitäre Ontologie der Geschlechter	65
3.2.	Die Prämisse der Geschlechtergleichheit	68
3.3.	Die Diskussion über Geschlechterrollen	73
4.	Interpretation von Versen, die Männern Privilegien gewähren	75
4.1.	<i>Darağā</i> (al-Baqara/2:228)	75
4.2.	Polygynie (an-Nisā'/4:3)	76
4.3.	<i>Wa-ḍribūhunna</i> (an-Nisā'/4:34)	77
5.	Resonanz und Kritik	79
6.	Bibliographie	81
6.1.	Primärquellen	81
6.2.	Sekundärquellen	83

II. Feministische Koranauslegungen im akademischen Kontext	
Eine kritische Reflexion von hermeneutischen Prämissen.	87
1. Einleitung	87
2. Revisionismus und ethischer Reduktionismus	90
3. Text und Bedeutung – Intention und Vorurteil	93
4. Nicht der Koran ist patriarchalisch, sondern die exegetische Tradition	100
5. Das Wesen der Offenbarung: Sprache und Verstehen	104
6. Androzentrische Rede und androzentrische Elemente	113
7. Fazit	120
III. Universell gültig oder historisch partikular?	
Historische Kontextualisierung als eine Methode der feministischen und geschlechtersensiblen Koranauslegung	123
1. Einleitung	123
2. Historische Kontextualisierung in den klassischen exegetischen Wissenschaften	126
2.1. Die Wissenschaft von den Anlässen der Herabsendung	126
2.2. Das Problem der Authentizität von Überlieferungen und methodische Lösungen	130
3. Moderne Ansätze zur historischen Kontextualisierung des Korans: Fazlur Rahman	131
4. Feministische und geschlechtersensible Ansätze zur historischen Kontextualisierung	134
4.1. Anlässe der Herabsendung (<i>asbāb an-nuzūl</i>)	135
4.2. Das Allgemeine und das Spezifische (<i>al-‘āmm wa-l-ḥāṣṣ</i>)	136
4.3. Universalien und Partikularien	139
4.3.1. Verschleierung von Frauen	140
4.3.2. Autorität der Männer oder Verantwortung der Männer (<i>qiwāma</i>)?	143

4.3.3. Polygynie des Mannes und Waisen	146
4.3.4. Deskriptive und präskriptive Koranverse	148
5. Fazit	150
IV. <i>Ermahnt sie, meidet sie im Bett und schlägt sie!</i>	
Zur Frage der Geschlechtergewalt in an-Nisā'/4:34 und in der prophetischen <i>sunna</i>	
1. Einleitung	153
1.1. Gewaltpotenzial in an-Nisā'/4:34	155
1.2. Hermeneutik und Gewaltdiskurs bei klassischen und modernen ExegetInnen	157
2. An-Nisā'/4:34 in den Korankommentaren klassischer Gelehrter	160
2.1. <i>Qiwāma</i> bei aṭ-Ṭabarī, Zamaḥṣarī und ar-Rāzī	161
2.2. <i>Nuṣūz</i> bei aṭ-Ṭabarī, az-Zamaḥṣarī und ar-Rāzī	163
2.3. <i>Ḍaraba</i> bei aṭ-Ṭabarī, az-Zamaḥṣarī und ar-Rāzī	165
3. Eine feministische Lesart von an-Nisā'/4:34: Amina Wadud	169
3.1. Hermeneutik und Methodik	169
3.2. Wadud: Exegese von an-Nisā'/4:34	172
3.3. »Neinsagen zum Text«	174
4. Die <i>sunna</i> des Propheten Muhammad	176
4.1. Hadithhermeneutische Überlegungen	177
4.1.1. Prophetische Aussagen (<i>sunna qawliyya</i>)	179
4.1.2. Prophetische Praxis (<i>sunna fi'liyya</i>)	181
4.1.2.1. Gewaltverzicht	181
4.1.2.2. Reaktion auf provokatives Verhalten	182
4.1.2.3. Prophetisches Rechtsurteil zur Geschlechtergewalt	185
5. Gewaltpotenzial in an-Nisā'/4:34	185
5.1. Neue Lesarten von <i>nuṣūz</i>	187
5.2. Ausblick	189

B. Textwissenschaftliche Beiträge: Untersuchungen von Koran und Hadith	191
V. <i>Rahma</i> und <i>rahim</i>	
Zur weiblichen Assoziation der Barmherzigkeit Allāhs	193
1. Zum Zusammenhang von <i>rahma</i> und <i>rahim</i>	193
2. Weibliche Gottesbilder in der Hebräischen Bibel	195
3. Ibn al-‘Arabī: Die Frau als archetypische Verkörperung der göttlichen Barmherzigkeit	202
VI. Geschlechterhierarchie, Geschlechtergerechtigkeit und androzentrische Rede im Koran	215
1. Einleitung	215
2. Der Koran als (An-)Rede	216
3. Anrede der männlichen Hörer im Offenbarungskontext	218
4. Verhältnis von Sprache und Offenbarung aus feministischer und geschlechtersensibler Perspektive	219
4.1. Generisches Maskulinum adressiert auch Frauen?	221
4.2. Koranverse zur Betonung der Geschlechtergleichheit	222
5. Beispiele androzentrischer Rede	223
5.1. Adressierung der männlichen Hörer	223
5.2. Adressierung der Frauen durch die Adressierung des Propheten	225
6. Zusammenfassung und Ausblick	227
VII. Gender als Herausforderung theologischer Schrifthermeneutik	
Eine islamische Perspektive	231
1. Vorbemerkung	231
2. Geschlechterkonfigurationen in der koranischen Rede	233
2.1. Die (Un-)Geschlechtlichkeit <i>Allāhs</i>	234
2.2. Geschlechterdualität in mekkanischen und medinensischen Suren	237

3. Herausforderungen und Chancen für eine geschlechtergerechte Auslegung des Korans	240
3.1. Androzentrische Rede	240
3.2. Männliche und weibliche <i>agency</i>	242
4. Kristallisation der Geschlechterthematik in Maria	244
4.1 Assoziation Marias mit männlichen Propheten	245
4.2 Maria als archetypische Frau und Mutter	247
4.3 Überwindung eindeutiger Geschlechterkategorien in Maria	248
5. Ausblick	250
VIII. Gesamtbibliographie	253